

52. KW

NEUJAHR Samstag

1

1767–1849 MARIA EDGEWORTH, als „irische Jane Austen“ und „weiblicher Sir Walter Scott“ bezeichnet. Trat für die Selbstverwirklichung und die politische Teilhabe der Frau ein.

1857–1893 ANNA BILINSKA-BOHDANOWICZ, polnische Malerin, Leiterin einer Malklasse in Paris.

Sonntag

2



1847–1919 JULIJA WSEWOLODOWNA LERMONTOWA, russische Chemikerin, die als erste Frau in ihrem Fach promovierte. Studium in Heidelberg, Berlin und Göttingen. Danach übte sie in Moskau verschiedene Tätigkeiten im Labor aus. Eine enge Freundschaft verband sie mit der Mathematikerin und Aktivistin der Pariser Commune Sofia Kowalevskaia, die sie 1869 in einem Brief zum Studium in Deutschland bewegte:

„Ich warte auch mit Ungeduld auf den Herbst. Wie toll wird es für uns beide hier werden. Sie werden hier sehr gut studieren können: Physiologie werden Sie bei Helmholtz und Chemie bei Bunsen hören.“

Montag

1. KW

3

1867–1941 ELSA ASENJEFF, österreichische Schriftstellerin und Dichterin. Ein Themenschwerpunkt: die sexuelle Unterdrückung der Frau.

1857–1911 EMMA IHRER, Sozialistin, die erste Frau in der Generalkommission Freier Gewerkschaften. Gab vor Clara Zetkin die Zeitschrift *Die Gleichheit* heraus.

Dienstag

4

1912–2000 MARTHA HOEPFNER, Malerin und Fotografin, wuchs in musikischem, Dada-interessiertem Elternhaus auf. Studium der Malerei, Grafik und Fotografie in der Frankfurter Kunstschule bei Willi Baumeister.

Mittwoch

5

„Wir (stehen) noch ganz am Anfang der größten und wichtigsten der Künste: der Kunst des Zusammenlebens und -arbeitens, auf der Grundlage von Konsens und Kooperation und ohne Zwang.“ Emily Greene Balch

Donnerstag HEILIGE DREI KÖNIGE

6

1882–1949 ALEXANDRA EXTER, russische Malerin, Designerin und Bühnenbildnerin. Entwarf Textilien und gestaltete Theater-, Ballett- und Filmdekorationen. Dozentin an der Pariser Akademie für zeitgenössische Kunst.

Freitag
7Samstag
8

1867–1961 EMILY GREENE BALCH, US-amerikanische Nationalökonomin, Frauenrechtlerin, Pazifistin und Friedensnobelpreisträgerin (1946). Mitgründerin der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit.

1937 SHIRLEY BASSEY, britische Pop-Sängerin nigerianischer und westindischer Abstammung.

Sonntag
9

Lisl Ponger

1922–2007 ERIKA DANNEBERG, österreichische Psychoanalytikerin, Lyrikerin, Widerstandskämpferin. Durfte 1943 aus politischen Gründen nicht weiter studieren. Nach der Befreiung engagierte sie sich in der KPÖ, für rassistisch wie politisch Verfolgte, in der Anti-Atom- und Friedensbewegung sowie in der Solidaritätsarbeit für Nicaragua. Sie war u. a. Autorin von: „Wie leistet man Widerstand? In den Jahren der Tode. Eine Chronik“ (1995).

„Einmal müssen alle Waffen schweigen, ... muß die Zukunft, unsre Zukunft steigen!“

Montag

2. KW

10

1797–1848 ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF, bedeutendste deutsche Dichterin des 19. Jh.
1947–2016 AFENI SHAKUR (geb. Alice Faye Williams), US-amerikanische Musikproduzentin,
Black-Panther-Aktivistin, Mutter des Rappers Tupac Shakur.

Dienstag

11

10.1.1982 AIDA MAHMUDOVA, Künstlerin aus Aserbaidschan (Skulpturen und abstrakte
Malerei), Direktorin des Kunstmuseums in Baku. Lebt und arbeitet in Baku und London.

Mittwoch

12

Donnerstag

13

Freitag

14

Samstag

15

1862–1928 LOÏE FULLER, US-amerikanische Pionierin des freien Tanzes, Symbolfigur des Jugendstils. Sie inspirierte viele Künstler*innen. Lebte mit ihrer Partnerin Gab Sorère zusammen.

Sonntag

16



1932–1985 DIAN FOSSEY, US-amerikanische Zoologin und Gorillaforscherin („Gorillas im Nebel“). Sie wurde 1985 in Ruanda ermordet.

Montag

3. KW

17

19.1.1977 JORINDE VOIGTS, Künstlerin (Zeichnungen, Schrift, Collagen, Malerei, Installationen) und Kunstprofessorin.

Dienstag

18



1882–1951 ANNA SIEMSEN, Pädagogin, Frauenrechtlerin, Pazifistin. Emigrierte 1933 in die Schweiz. Nach 1946 wieder in Deutschland, war die Sozialdemokratin aktiv in der Bildungs- und Jugendarbeit und engagierte sich für die europäische Einigung.

Mittwoch

19

1892–1942 MARIA LEITNER, deutsch-ungarische Journalistin und Schriftstellerin, Antifaschistin. Unter ihren Reportagen und Romanen: „Eine Frau reist durch die Welt“ und „Elisabeth, ein Hitlermädchen“. Im Exil in Frankreich, interniert in Gurs, starb an Erschöpfung.

Donnerstag

20

1867–1944 YVETTE GUILBERT, französische Chansonnière, Modistin und Schauspielerin.

Freitag
21

1922–2009 EVELYN HOFER, mexikanisch-britische Fotografin deutscher Herkunft. Emigrierte 1933 in die Schweiz und 1942 nach Spanien, danach Mexiko und New York. Soziale und gesellschaftliche Essays – Street Photography.

Samstag
22

20.1.1872–1945 MARIA HEDWIG LUITGARDIS STRAUB alias Harriet Straub, Ärztin und Schriftstellerin. Als erste deutsche Ärztin in Algerien und der Sahara beteiligte sie sich an Gesundheitsprogrammen für Beduin*innen. Die Witwe des jüdischen Schriftstellers Fritz Mauthner erhielt 1933 in Deutschland Schreibverbot, keine Rente mehr und lebte unter falscher Identität.

Sonntag
23

1897–2000 MARGARETE SCHÜTTE-LIHOTZKY, österreichische Architektin, Pionierin des sozialen Wohnungsbaus, Entwicklerin der „Frankfurter Küche“ als Vorbild eines zeitsparenden rationellen Arbeitsplatzes, von Kinderbauten und von Wohnungen für berufstätige Frauen. Arbeit und Unterricht in der Sowjetunion und in der Türkei. 1940 Rückkehr nach Wien, um sich am Widerstand gegen Hitler zu beteiligen. 1942 des Hochverrats bezichtigt und zum Tode verurteilt, die Strafe wurde in Haft in Aichach umgewandelt. In den Fünfzigerjahren u. a. Städtebauexpertin der UNO. Aktiv für Frauenrechte, 1948–1968 Vors. des Bunds Demokratischer Frauen.